FOKUS ZUKUNFT

SIEGEL GUIDELINE

FOKUS ZUKUNFT

Stand: März 2024

VORWORT 3

DAS PRINZIP DER KLIMANEUTRALITÄT 4

DAS SIEGEL 5

DIE VERGABE 6

DIE VERWENDUNG 14

DAS DESIGN 15

ANHANG 18

VORWORT

In Anbetracht der fortschreitenden Klimakrise müssen alle möglichen Maßnahmen zur Eindämmung dieser vorgenommen werden. Eine dieser Maßnahmen ist zusätzlich und parallel zur Reduktion und Vermeidung von klimaschädigenden Treibhausgasemissionen das Kompensieren von bereits entstandenen bzw. unvermeidbaren Emissionen. Ein Stichwort, das in diesem Zusammenhang häufig fällt: Klimaneutralität.
Was genau mit Klimaneutralität gemeint ist und wie der Status *klimaneutral* erreicht werden kann, ist dabei bisher nicht allgemeingültig definiert. Diese fehlende Eindeutigkeit führt insbesondere bei einer Verwendung des Terminus als Werbeaussage zunehmend zu Diskussionen bis hin zu wettbewerbsrechtlichen Abmahnungen. Im Fokus steht dabei die Forderung nach mehr Transparenz bei einer Verwendung des Claimings *klimaneutral* im Werbekontext. Insbesondere dann, wenn Klimaneutralität als Differenzierungsmerkmal zu anderen Produkten kommuniziert wird und damit ggf. Einfluss auf die Kaufentscheidung von Verbraucher:innen nimmt, ist eine erhöhte Sensibilität in der Kommunikation nötig.
Vereinzelte Rechtsprechungen lassen erkennen, dass in unmittelbarer Nähe zum Claiming *klimaneutral* für den Durchschnittsverbrauchenden ersichtlich sein muss, auf was sich der kommunizierte Status konkret bezieht und wie dieser erreicht wird.
Fokus Zukunft stellt hierfür seinen Kunden — Unternehmen im B2B- und B2C-Geschäft — als Kommunikationsinstrument ein entsprechendes Siegel inkl. QR-Code mit Weiterleitung auf eine Landingpage zur Verfügung.
Das vorliegende Dokument beschreibt dabei Richtlinien, die im Zusammenhang mit dem *Klimaneutralitäts-Siegel* von Fokus Zukunft gelten. Die Guideline geht dabei sowohl auf die Vergabevoraussetzungen, sowie den Verwendungsrahmen ein. Zunächst folgt im Anschluss an das Vorwort aber eine Einordnung, was Fokus Zukunft generell unter Klimaneutralität versteht. Dies ist essentiell, um die Intention und den Zweck der hier vorgestellten Auszeichnung nachvollziehen zu können.

Mit dem entsprechenden Siegel und insbesondere der damit verknüpften Landingpage inkl. Angaben zum Status klimaneutral möchte Fokus Zukunft seine Kunden dabei unterstützen, das Thema Klimaneutralität durch Kompensation mit Klimaschutzzertifikaten angemessen zu kommunizieren.
Damit das Siegel tatsächlich nur dann Einsatz findet, wenn dies nach Einschätzung von Fokus Zukunft aus einer seriösen Absicht des Unternehmens heraus passiert, müssen alle in dieser Guideline genannten Voraussetzungen erfüllt sein. Bei der Entwicklung der Vergabegrundlage für das *Klimaneutralitäts-Siegel* sind mit Unterstützung juristischer Beratung vor allem Erkenntnisse aus vorliegenden Standards und Regularien (Stand Q1/2 2023), aus Transparenz- und Qualitätsdiskussionen sowie aus jahrelanger Erfahrung mit dem Prinzip der Kompensation eingeflossen. Auch die Umsetzbarkeit in der Praxis stellte einen wichtigen Aspekt bei der Ausarbeitung dar.

Für Fokus Zukunft ist es von zentraler Bedeutung, dass ihre Kund:innen ihre Stakeholder transparent und nachvollziehbar über deren Klimaschutzengagement informieren. Unternehmen, die das Siegel verwenden, teilen diese Ansicht und schätzen daher den hohen Qualitätsstandard, den das *Klimaneutralitäts-Siegel* von Fokus Zukunft verspricht.

Das Prinzip der Klimaneutralität

DAS KONZEPT HINTER DER AUSZEICHNUNG VON FOKUS ZUKUNFT

Wie bereits einleitend erwähnt, gibt es bisher keine allgemeingültige Definition von Klimaneutralität. Wenn Fokus Zukunft von *Klimaneutralität* oder *klimaneutral* spricht, ist damit der Ausgleich von Treibhausgasemissionen gemeint. Das bedeutet, dass eine bestimmte Handlung durch die Kompensationsmaßnahme insgesamt weder mehr noch weniger klimaschädliche Gase in der Atmosphäre verursacht. Konkret gelingt das, indem die gleiche Menge ausgestoßener Treibhausgase an anderer Stelle eingespart oder gespeichert wird. Dabei ist es für das Klima unerheblich, an welchem Ort auf der Welt die Einsparung erfolgt – die globale Gesamtsumme an Treibhausgasen ist entscheidend.

Mit dem Clean-Development-Mechanism (CDM) haben die Vereinten Nationen im Rahmen des Kyoto-Protokolls ein Prinzip entwickelt, welches genau diesen Aspekt aufgreift und darüber hinaus mit weiteren Vorteilen überzeugt: Industrieländer können Gutschriften über Emissionen, die innerhalb eines zertifizierten Klimaschutzprojekts eingespart oder eingespeichert werden, in Höhe ihrer zuvor berechneten Menge an Treibhausgasen erwerben und diese auf ihr eigenes Emissionsbudget anrechnen lassen. Solche offiziell anerkannten Kompensations-Projekte finden sich derzeit überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern, da hier das Potential der Einsparungen durch neue Technologien vergleichsweise hoch ist und diese kostengünstig eingesetzt werden können. Insbesondere für die Menschen vor Ort bedeutet die Förderung dieses Technologietransfers eine Perspektive auf Arbeit und Existenzsicherung.

Deshalb ist das CDM-Konzept in Verbindung mit wirksamen Maßnahmen zur Einsparung und Reduktion von Treibhausgasemissionen nach Auffassung von Fokus Zukunft ein wichtiges Instrument unvermeidbare Emissionen zu kompensieren und einen ganz wesentlichen Beitrag zu leisten, um das 1,5°C Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen noch zu erreichen.

Gleichzeitig sei betont, dass das Kompensieren alleine nicht reichen wird, um eine lebenswerte Zukunft zu schaffen. Grundsätzlich gilt: Je weniger Emissionen überhaupt ausgestoßen werden und kompensiert werden müssen, desto besser. Das Vermeiden von Emissionen hat stets oberste Priorität. Sofern dies nicht möglich ist, muss der Anspruch da sein den Treibhausgasausstoß so gering wie möglich zu halten. Das Reduzieren von Emissionen hat bereits einen wesentlichen Einfluss.

vermeiden – reduzieren – kompensieren

Die Kompensation ist lediglich als ergänzende Maßnahme zu betrachten und kein Freifahrtschein, um unsere Lebensweise auf Kosten der natürlichen Ressourcen fortzuführen. Für ein Leben im Einklang mit der Natur ist die Entwicklung langfristiger und nachhaltiger Maßnahmen auf allen Ebenen – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – essentiell.

Das Siegel

DIE AUSZEICHNUNG FÜR KLIMANEUTRALITÄT VON FOKUS ZUKUNFT

Mustersiegel am Beispiel „Klimaneutrales Unternehmen"

Das *Klimaneutralitäts-Siegel* von Fokus Zukunft dient Unternehmen als kompaktes Kommunikationsinstrument, um den Ausgleich von zuvor bilanzierten Emissionen mit hochwertigen und international anerkannten Klimaschutzzertifikaten aufzuzeigen.
Abhängig davon, was genau bilanziert und kompensiert wird, vergibt Fokus Zukunft das Siegel auf deutsch für folgende Bezugsobjekte:

Unternehmen, Produkt, Unternehmen & Produkte, Hotel, Veranstaltung, Verpackung

Die Gestaltung und der Aufbau des Siegels ermöglichen es dabei, dass Stakeholder direkt erkennen können,

- auf was sich die Auszeichnung bezieht (vgl. Bezugsobjekt)
- wer das Siegel vergeben hat („Ausgezeichnet durch fokus-zukunft.com")
- und was in diesem Kontext unter Klimaneutralität zu verstehen ist („Klimaneutral durch Kompensation mit Klimaschutzzertifikaten").

Bei Interesse an konkreten Details stehen weitere Informationen auf einer separaten, verpflichtenden Landingpage zur Verfügung.

Diese ist erreichbar über die im Siegel angegebene URL mit individueller Tracking-Nummer oder über das Abscannen des QR-Codes.

Erstellt wird die Landingpage durch Fokus Zukunft auf Basis eines Standard-Templates. Neben variablen Elementen, enthält dieses Template grundsätzlich verpflichtend unternehmensspezifische Angaben zur Bilanzierung, Reduktion und Kompensation. Unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage sind diese Inhalte aus Sicht von Fokus Zukunft wesentlich, um insbesondere als Verbraucher:in den Status *klimaneutral* einordnen zu können. Die Angaben greifen dabei auch die inhaltlichen Aspekte auf, welche den Voraussetzungen für die Auszeichnung von Fokus Zukunft zu Grunde liegen und tragen zum Transparenz- und Qualitätsgedanken der Auszeichnung bei.

Für die Bezugsobjekte Unternehmen, Produkt, Unternehmen & Produkte gibt es sowohl das Siegel als auch die Landingpage in einer englischen Version.

Die Vergabe

VORAUSSETZUNGEN

Grundsätzlich vergibt Fokus Zukunft das *Klimaneutraltiäts-Siegel* nur an Unternehmen, die nicht per se über unsere Blacklist ausgeschlossen werden. Davon unberührt bleibt die Möglichkeit eine Treibhausgasbilanzierung vornehmen zu lassen und das ermittelte Ergebnis durch das Stilllegen einer entsprechenden Anzahl an Klimaschutzzertifikaten auszugleichen.

Inwiefern ein Unternehmen das *Klimaneutralitäts-Siegel* von Fokus Zukunft erhält, hängt von drei übergeordneten Faktoren ab.

- **Treibhausgasbilanzierung**
- **Reduktionsmaßnahmen**
- **Unterstützung von Klimaschutzprojekten**

Welche Anforderungen innerhalb des jeweiligen Bereichs gelten und erfüllt sein müssen, wird nachfolgend erläutert.

1. Treibhausgasbilanzierung

1.1 Allgemeines

Je nach Bezugsobjekt, für welches die Treibhausgasbilanz ermittelt werden soll, gibt es eine entsprechende Berechnungsmethodik. Sofern die Treibhausgasbilanz durch einen anderen Anbieter als Fokus Zukunft erstellt wurde und diese als Grundlage für die Siegelvergabe herangezogen werden soll, muss die Berechnungsmethodik zwingend alle hier definierten Anforderungen berücksichtigen. Dies wird durch Fokus Zukunft intensiv unter Vorlage des entsprechenden Berichts geprüft. Eine Überprüfung der vom Unternehmen für die Bilanzierung zur Verfügung gestellten Daten erfolgt hingegen nur im Rahmen eines Plausibiliäts-Checks. Eine Verifizierung der Daten kann nicht vorgenommen werden.

Die Berechnungsmethodik von Fokus Zukunft lehnt sich grundsätzlich an die operativen Systemgrenzen des international anerkannten Greenhouse Gas Protocol Coprorate Standard bzw. Greenhouse Gas Protocol Product Standard an. Welche konkreten Emissionskategorien oder Produktlebenszyklusphasen die jeweiligen Berechnungsmethodiken einbeziehen, wird im Anhang ausführlich dargestellt.

Bei der Ermittlung der Emissionen eines Bezugsobjekts wird die entstandene Menge aller sieben im Kyoto-Protokoll genannten Haupttreibhausgasen herangezogen. Um die Komplexität zu reduzieren, werden die Wirkungen der sieben Gase in Abhängigkeit von ihrer schädigenden Klimawirkung in CO_2-Äquivalente (CO_2e) umgerechnet.

Die zur Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten herangezogenen Emissionsfaktoren stammen überwiegend aus folgenden Quellen:

- Datengrundlage für Emissionsinventare der DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs)
- GEMIS Datenbank (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme, herausgegeben durch das Internationale Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien)
- Ecoinvent-Datenbank
- Datenbank des Umweltbundesamtes (UBA)
- IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change)
- EPA (U.S. Environmental Protection Agency)

TREIBHAUSGASBILANZIERUNG

1.2 Bilanzierung eines Unternehmens

Abhängig von der Unternehmensgröße und der Intention hinter der Bilanzierung, ermittelt Fokus Zukunft die Treibhausgasbilanz eines Unternehmens über einen Kleinbetriebsrechner, *CCF Basis*, *CCF Erweitert* oder *CCF Gesamt*. Die verschiedenen Versionen zielen dabei alle darauf ab, den Treibhausgasausstoß des Unternehmens inklusive seiner Geschäftsaktivitäten zu erfassen und zwar in einem Zeitraum von zwölf Monaten. Hierbei ist es zweitrangig, ob es sich über ein Kalenderjahr erstreckt oder auf einen davon abweichenden Zeitraum bezieht.
Grundsätzlich sollte die Berechnung der Treibhausgasbilanz des Corporate Carbon Footprint (CCF) regelmäßig wiederholt werden, denn erst durch den Vergleich mit Ergebnissen aus Bilanzen der Vorjahre werden Entwicklungsdefizite und -potentiale sichtbar. Im Zuge einer ambitionierten Klimastrategie und glaubwürdigen Kommunikation sind diese Erkenntnisse wichtig, um gesteckte Reduktionsziele zu erreichen und Stakeholder transparent über den Status Quo informieren zu können. Fokus Zukuft empfiehlt daher einen jährlichen Bilanzierungs-Turnus anzustreben. Voraussetzung für die Nutzung des Siegels *Klimaneutrales Unternehmen* bzw. *Klimaneutrales Unternehmen & Produkte* ist mindestens alle zwei Jahre die Bilanzierung des Unternehmensfußabdrucks zu aktualisieren.

Bilanzierung per *Kleinbetriebsrechner*

Der *Kleinbetriebsrechner* (KBR) ist Unternehmen bis zu einer Größe von 25 Mitarbeitenden vorbehalten. Produzierende Standorte können hierüber nicht abgebildet werden, lediglich Einzelstandorte und Handelsbetriebe. Bei der Ermittlung von deren Treibhausgasbilanz werden folgende Emissionskategorien einbezogen:

- Wärmeverbrauch
- Stromverbrauch / Fernwärme
- Fuhrpark
- Geschäftsreisen
- Arbeitswege
- Homeoffice
- Verbrauchsmaterial im Büro
- Wasser und Abfallaufkommen
- IT Hardware

Bilanzierung per *CCF Basis*

Bei einer Treibhausgasbilanzierung über den *CCF Basis* werden in die Berechnung alle Scope 1 und Scope 2-Kategorien miteinbezogen, bei Scope 3 werden die Emissionen von Vorprodukten ausgeklammert. Das bedeutet, dass die Emissionen von Produkten nicht erfasst werden und somit das ermittelte Ergebnis kein vollständiges Bild über die klimaschädigende Wirkung des Unternehmens liefert. Eine konkrete Auflistung der berücksichtigen Emissionskategorien findet sich auf S.19.

Um einen umfassenderen Eindruck vom Status Quo des Treibhausgasausstoßes zu erhalten, kann der *CCF erweitert* oder *CCF Gesamt* angewendet werden.

VORAUSSETZUNGEN

Bilanzierung per *CCF Erweitert*

Im Unterschied zur *CCF Basis*-Variante werden im Rahmen der Bilanzierung über den *CCF Erweitert* neben den unternehmensbezogenen bzw. standortbezogenen Treibhausgasemissionen auch alle vorgelagerten Emissionen berücksichtigt. Das Bilanzierungsergebnis umfasst also die Geschäftsaktivitäten inklusive Produktion, Rohstoffeinkauf und Transport der Produkte. Welche Emissionskategorien genau in die Bilanzierung einbezogen werden, kann der Darstellung auf S. 19 entnommen werden.
Diese Berechnungsmethotik wird auch bei der Treibhausgasbilanzierung von Hotels angewendet.

Bilanzierung per *CCF Gesamt*

Bei der Erstellung der Treihausgasbilanz durch den *CCF Gesamt* werden alle Emissionen in Scope 1, Scope 2 sowie alle 15 Wirkungskategorien in Scope 3 betrachtet. Mittels eines vorgelagerten Scope 3-Screenings werden die Kategorien zunächst qualitativ und quantitativ bewertet, wodurch relevante Emissionskategorien identifiziert werden.
Der *CCF Gesamt* stellt damit die umfassendste Art der Treibhausgasbilanzierung auf Unternehmensebene dar und entspricht den Anforderungen der CRSD-Berichtserstattungspflicht im Bereich Klima-Bilanzierung nach dem Europäischen Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS). Weitere Information zur CSRD-Berichtspflicht finden sich auf https://www.fokus-zukunft.com/2023/08/24/bereit-fuer-die-csrd/

Das entsprechende Bilanzierungstool von Fokus Zukunft wurde durch GUTcert, einer akkreditierten Prüfungsstelle, nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols validiert.

1.3 Bilanzierung eines Produkts

Sofern ein Unternehmen ermitteln möchte, wie viele Emissionen ein konkretes Produkt bzw. eine bestimmte Produktlinie verursacht, kann diese Berechnung über eine produktspezifische Treibhausgasbilanz in Anlehnung an den Greenhouse Gas Protocol Product Standard abgebildet werden. Ziel des *Product Carbon Footprint* (*PCF*) ist es, eine belastbare Kennzahl in Kilogramm CO_2-Äquivalente (CO_2e) für eine davor festgelegte deklarierte Einheit zu erhalten.
Um das *PCF*-Ergebnis als Grundlage für die Siegelvergabe heranziehen zu können, muss mindestens die Lebenszyklusphase *cradle-to-gate* („von der Wiege bis zum (Werks-)Tor") berechnet werden. Das heißt, die Bilanzierung der Ermissionen erfolgt bis zu dem Punkt, an dem das Produkt das Unternehmen verlässt. B2C-Unternehmen empfiehlt Fokus Zukunft die Lebenswegbetrachtung nach dem Bilanzierungsansatz *cradle-to-grave* zu wählen, B2B-Unternehmen *cradle-to-customer* (s. Definitionen auf Seite 22).
Eine regelmäßige Erneuerung der Bilanzierung ist auch im *PCF*-Kontext wichtig und muss als Basis für die Kompensation im Hinblick auf die Siegelvergabe *Klimaneutrales Produkt* spätestens alle fünf Jahre durchgeführt werden. Sofern sich in der Rohstoffbeschaffung, Produktion und Verteilung in der Zwischenzeit erhebliche Änderungen abzeichnen, empfiehlt Fokus Zukunft bereits früher eine Aktualisierung des *PCF* vorzunehmen und damit die Entwicklungen zu berücksichtigen. Die Datengrundlage der Bilanz sollte so aktuell wie möglich sein und darf nicht weiter als zwei Jahre zurückreichen.

VORAUSSETZUNGEN

1.4 Bilanzierung einer Veranstaltung
Die Treibhausgasbilanzierung einer Veranstaltung wird in Anlehnung an den Standard aus dem Greenhouse Gas Protocol erstellt. Sofern die Veranstaltung erst in der Zukunft stattfindet, basiert das Bilanzergebnis auf Schätz- und Erfahrungswerten der veranstaltenden Organisation bzw. Person. Folgende Emissionskategorien werden dabei berücksichtigt:

- Stationäre Emissionen (Strom und Heizung / Kühlung)
- An- und Abreise der Teilnehmenden und Transporte
- Hotelübernachtungen
- Verpflegung (Catering)
- Verbrauchsmaterial (Papierbedarf und Giveaways)
- Abfallaufkommen
- Streaming (bei Online-Übertragung)

2. Reduktionsmaßnahmen
Die Reduktion von Treibhausgasemissionen nimmt in den Bedingungen für die Berechtigung zur Siegelnutzung einen besonders wichtigen Stellenwert ein. Wie auf Seite 4 beschrieben, muss das Augenmerk bei einer seriösen Klimastrategie vor allem darauf liegen, wie Treibhausgasemissionen sukzessive reduziert werden können. Unabhängig vom Bezugsobjekt stellt Fokus Zukunft das entsprechenden Siegel daher u.a. nur dann zur Verfügung, wenn das Unternehmen aktiv Bemühungen zeigt die Treibhausgasbilanz langfristig auf ein Minimum zu reduzieren. Hierfür muss das Unternehmen mindestens drei Reduktionsmaßnahmen, die in Planung sind sowie den dafür anvisierten Umsetzungszeitpunkt benennen. Im Ergebnisbericht von Fokus Zukunft werden i.d.R. die Emissionstreiber ausgewiesen, sodass das Unternehmen ausgehend davon sinnvolle Maßnahmen ableiten kann. Welche Maßnahmen zur Reduktion bis wann eingeleitet werden sollen, entscheidet das Unternehmen selbst.

Diese Angaben werden auch auf der Landingpage veröffentlicht. Inwiefern die Umsetzung der genannten Reduktionsmaßnahmen tatsächlich erfolgt, kann von Fokus Zukunft weder gewährleistet noch direkt überprüft werden. Es liegt im Verantwortungsbereich des Unternehmens sicher zu stellen, dass die gemachten Angaben der Wahrheit entsprechen und auf der Landingpage korrekt kommuniziert werden.

VORAUSSETZUNGEN

3. Unterstützung von Klimaschutzprojekten
Das *Klimaneutralitäts-Siegel* von Fokus Zukunft enthält standardmäßig den Hinweis, dass der Status klimaneutral durch die Kompensation mit Klimaschutzzertifikaten erreicht wird (vgl. S. 5). Mit welchen Zertifikaten der Ausgleich des ermittelten Bilanzergebnisses erzielt wird, entscheidet dabei das Unternehmen selbst. Es können sowohl Klimaschutzprojekte aus dem Portfolio von Fokus Zukunft oder anderen Zertifikatehändlern unterstützt werden. Bedingung für die Siegelvergabe ist, dass die Zertifikate für den anerkannten Ausgleich einen Vintage nach 2018 haben, sowie die anderen Kriterien von Projekten im Fokus Zukunft-Portfoio erfüllt sind.

Grundsätzlich enthält das Portfolio von Fokus Zukunft ausschließlich hochwertige Klimaschutzprojekte, die international für die Kompensation von unvermeidbaren oder bereits verursachten Emissionen anerkannt sind. Das heißt, die Projekte werden jeweils nach einem der nachfolgend aufgelisteten Standards akkreditiert, freigegeben und kontrolliert:

- Gold Standard
- Verified Carbon Standard (VCS)
- Climate, Community & Biodiversity Standard (CCBS)
- Clean Development Mechanism (CDM)
- BioCarbon Registry

Darüber hinaus wird die Validierung der Projektergebnisse in Bezug auf die erzielten CO_2-Einsparungen durch unabhängige Prüfinstanzen, wie beispielsweise dem TÜV, bescheinigt.

Für das Ausgleichen von Emissionen kann das Unternehmen sowohl Klimaschutzprojekte unterstützen, die Emissionen vermeiden (Avoidance) als auch bereits entstandene Emissionen binden (Nature-Based Solutions und Removals). Konkret handelt es sich unter anderem um folgende Projekttypen:

- Erneuerbare Energie
- Waldumbau
- Aufforstung
- Mangroven

Ob für die Kompensation Zertifikate aus einem oder mehreren Projekt(en) erworben werden, bleibt dem Unternehmen überlassen. Fokus Zukunft empfiehlt je nach Menge eine Aufteilung anzustreben, sodass im Falle eines unvorhersebaren Ereignisses (z.B. Waldbrand mit der Freisetzung von gespeichertem CO_2 als Folge) weiterhin zumindest ein Teil der Kompensationsmaßnahme seine Wirkung beibehält.

Wichtig ist, dass die Zertifikate nach dem Erwerb umgehend stillgelegt werden, sodass es zu keiner Doppelzählung kommt. Dies übernimmt Fokus Zukunft und stellt dem Unternehmen die entsprechende Stilllegungsbescheinigung darüber aus.

Die Vergabe

VORAUSSETZUNGEN

Fokus Zukunft empfiehlt stets den ermittelten Gesamtwert der Treibhausgasbilanz auszugleichen. Mindestens aber müssen im Kontext der *Klimaneutralitäts-Siegel* vergabe je nach Bezgusobjekt die nachfolgend abgebildeten Emissionskategorien bzw. Lebenszyklusphasen bei der Kompensation berücksichtigt werden.

Sofern ein Unternehmen per Kleinbetriebsrechner oder *CCF Basis* bilanziert wird, entsprechen die jeweils beschriebenen Emissionskategorien denen, die für die Kompensation als Anforderung für die Nutzung des Siegels *Klimaneutrales Unternehmen* relevant sind. Details dazu werden auf Seite 7f. abgebildet.

Bei einer Bilanzierung des Unternehmens per *CCF Erweitert* oder *CCF Gesamt*, gelten im Kontext der Siegelvergabe die Kompensations-Anforderungen wie Sie auf Seite 12f. definiert sind.

Welche Lebenszyklusphasen mindestens kompensiert werden müssen, wenn eine Nutzung des Siegels *Klimaneutrales Produkt* oder *Klimaneutrale Verpackung* angestrebt wird, kann der hier dargestellten Abbildung entnommen werden.

Da beim Bezugsobjekt *Veranstaltung* die zu kompensierenden Emissionskategorien genau diejenigen sind, die im Abschnitt 1.4 Bilanzierung einer Veranstaltung (vgl. Seite 9) genannt sind, wird auf eine weitere separate Auflistung an dieser Stelle verzichtet.

Mindestanforderung an die Kompensation hinsichtlich einer Nutzungsabsicht des Siegels *Klimaneutrales Produkt bzw. Klimaneutrale Verpackung:*

Lebenszyklusphase eines Produkts	Kompensation
1. Rohstoffeinkauf und Vorverarbeitung	
2. Produktion	
3. Distribution und Lagerung	
4. Nutzung	
5. Entsorgung	

verpflichtend

freiwillig

Mindestanforderung an die Kompensation hinsichtlich einer Nutzungsabsicht des Siegels *Klimaneutrales Unternehmen, Klimaneutrales Unternehmen & Produkte* und *Klimaneutrales Hotel:*

Scope	Emissionskategorie	Unter-nehmen	Unter-nehmen & Produkte B2B	Unter-nehmen & Produkte B2C	Hotel
1	1.1 Stationäre Verbrennung				
1	1.2 Mobile Verbrennung				
1	1.3 Flüchtige Emissionen				
1	1.4 Prozessemissionen				
2	2.1 Stromverbrauch				
2	2.2 Fernwärme, Fernkälte				
3	3.1 Eingekaufte Güter- und Dienstleistungen				
3	Eingekaufte Rohstoffe/Vorprodukte				
	Eingekaufte Dienstleistungen				
	Eingekaufte Verbrauchsmaterialien und Frischwasser				
	Papier- und Druckartikel				
3	3.2 Kapitalgüter				
3	3.3 Vorgelagerte energie-bezogene Emissionen				
3	3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)				
3	Eingangslogistik				
	Austauschlogistik				
	Ausgangslogistik				

verpflichtend

freiwillig

Unterkategorie

Mindestanforderung an die Kompensation hinsichtlich einer Nutzungsabsicht des Siegels *Klimaneutrales Unternehmen, Klimaneutrales Unternehmen & Produkte* und *Klimaneutrales Hotel:*

Scope	Emissionskategorie	Unter-nehmen	Unter-nehmen & Produkte B2B	Unter-nehmen & Produkte B2C	Hotel
3	3.5 Abfallaufkommen im Unternehmen				
3	3.6 Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen				
3	3.7 Arbeitswege und Homeoffice der Mitarbeitenden				
3	3.8 Angemietete / Geleaste Sachanlagen				
3	3.9 Transport und Verteilung				
3	3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte				
3	3.11 Nutzung verkaufter Produkte				
3	3.12 Entsorgung verkaufter Produkte				
3	3.13 Vermietete / Verleaste Sachanlagen				
3	3.14 Franchise				
3	3.15 Investitionen				

verpflichtend

freiwillig

Die Verwendung

PLATZIERUNG UND GÜLTIGKEIT

Grundsätzlich darf das Siegel sowohl in der Online- als auch Offline-Kommunikation in sinnvoller Weise verwendet werden. Durch die Platzierung muss dabei klar werden, auf was sich die Auszeichnung bezieht. Für das Siegel *Klimaneutrales Produkt* heißt das, dass es ausschließlich mit dem Produkt in Zusammenhang gebracht werden darf (z.B. auf der Verpackung des bilanzierten und kompensierten Produkts), für welches die Auszeichnung gilt. Sofern tatsächlich nur die Verpackung bilanziert und kompensiert wurde - demnach nicht der Inhalt der Verpackung - wird dies durch das Siegel „Klimaneutrale Verpackung" kenntlich gemacht. Von einer Abbildung des Siegels *Klimaneutrales Unternehmen* auf einer Produktverpackung rät Fokus Zukunft ab. Sollte dies dennoch beabsichtigt werden, muss das entsprechende Siegel zwingend in unmittelbarer Nähe der Firmierung auf der Verpackung platziert sein.

Inwieweit das Siegel in anderen Ländern als Deutschland in der Kommunikation genutzt werden kann ohne dabei in Konflikt mit der Rechtslage dort zu stehen, muss das Unternehmen selbst prüfen.

Das Siegel selbst enthält keine direkte Angabe zur Gültigkeit, z. B. in Form einer Jahreszahl. Dies bedeutet allerdings nicht, dass es zeitlich unbegrenzt eingesetzt werden kann. Die Gültigkeit der Auszeichnung und die Laufzeit der Landingpage richtet sich nach dem Zeitraum, für welchen die Kompensation durchgeführt wurde. Dies ist maximal für zwei Jahre im Voraus möglich. Um eine lückenlose Klimaneutralstellung zu erreichen und damit seriöses Klimaschutzengagement glaubwürdig kommunizieren zu können, müssen rechtzeitig vor Ablauf des kompensierten Zeitraums erneut Klimaschutzzertifikate erworben werden. Die Kompensation beruht hierbei optimalerweise auf einer aktualisierten Treibhausgasbilanz. Ohne entsprechende Verlängerung verliert die Auszeichnung ihre Gültigkeit automatisch zum Stichtag des abgelaufenen Kompensationszeitraums.

Die Verwendung eines ungültigen Siegels oder die Nutzung des Siegels in einem anderen Kontext als ursprünglich vorgesehen ist nicht gestattet.

Das Design

FARBSCHEMA

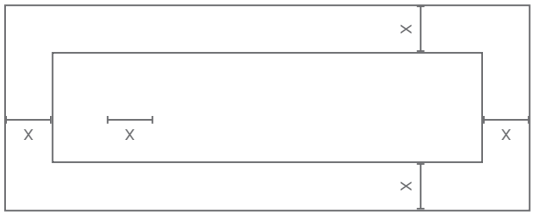
Das Siegel beinhaltet eine Primärfarbe: grün. Diese ist immer und außschließlich in den richtigen Farbwerten darzustellen und darf nicht verändert werden.

CMYK	80 | 30 | 65 | 20
RGB	45 | 118 | 95
HEX	#2d765f
Pantone	3288 C
RAL	6024

ERLAUBTE VERWENDUNG

Um die volle Wirkung des Fokus Zukunft Siegels zu gewährleisten, ist stets darauf zu achten, dem Siegel Platz zu geben und es immer optimal erkennbar zu platzieren. Das Siegel sollte mindestens mit dem Abstand von der Breite des Pfeiles (Abstand x) zu anderen Elementen platziert werden. Es ist darauf zu achten, dass nichts am Siegel abgeschnitten wird.

Das Siegel inklusive QR-Code sollte niemals kleiner als 80 mm breit platziert werden, da andernfalls die Lesbarkeit nicht mehr garantiert ist und einzelne Bereiche im Druck zuschmieren können. Dabei ist jedes Mal individuell zu prüfen, ob sich der QR-Code in der platzierten Breite auch scannen lässt.



Das Design

ERLAUBTE VERWENDUNG

Das Siegel darf ausschließlich in Grün oder Weiß auf Grün platziert werden. Bei einem Schwarz-Weiß-Druck darf es einfarbig in Schwarz verwendet werden. Wird im Layout ein ruhiges, kontrastarmes Hintergrundbild verwendet, darf das Siegel auf Werbemitteln auch in Weiß auf diesem Foto platziert werden, solange die Lesbarkeit erhalten bleibt.

Erlaubte Varianten:

Grün auf weiß

Schwarz auf weiß

Weiß auf grün

Auf kontrastarmem Foto, wenn die Leserlichkeit erhalten bleibt.

NICHT ERLAUBTE VERWENDUNG

Eine Platzierung auf einem unruhigen Hintergrundbild ist nicht erlaubt, da so die Lesbarkeit nicht gewährleistet ist. Zudem dürfen keine Farben außerhalb des Corporate Designs von Fokus Zukunft als Hintergrundfarbe verwendet werden. Die Verwendung von Schlagschatten oder die verzerrte bzw. schräge Platzierung ist ebenfalls nicht erlaubt. Die Bildmarke des Siegels darf niemals allein verwendet werden. Die Bildmarke muss immer in Kombination mit der Wortmarke und dem QR-Code stehen. Der QR-Code muss stets vollständig und in direkter Kombination mit dem Siegel platziert werden.

Nicht erlaubte Varianten:

Platzierung auf unruhigem Foto

Platzierung auf anderen Farben, außer weiß und grün (vgl. S. 16)

Platzierung mit Schlagschatten

Verzerrte Platzierung

Schräge Platzierung

Platzierung ohne Wortmarke oder ohne QR-Code

ANHANG

A. Bilanzierungsmethodik CCF Basis

Scope	Berücksichtigte Emissionskategorien
1	1.1 Stationäre Verbrennung
1	1.2 Mobile Verbrennung
1	1.3 Flüchtige Emissionen
1	1.4 Prozessemissionen
2	2.1 Stromverbrauch
2	2.2 Fernwärme, Fernkälte
3	3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen - nur Verbrauchsmaterial, Frischwasser, Papier- und Druckartikel
3	3.2 Kapitalgüter
3	3.3 Vorgelagerte energiebezogene Emissionen
3	3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert) - nur Austauschlogistik
3	3.5 Abfallaufkommen im Unternehmen
3	3.6 Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen
3	3.7 Arbeitswege und Homeoffice der Mitarbeitenden

Quelle:
Eigene Darstellung von Fokus Zukunft in Anlehnung an den *Corporate Carbon Footprint* gemäß *Greenhouse Gas Protocol.*

ANHANG

B. Bilanzierungsmethodik CCF Erweitert

Scope	Berücksichtigte Emissionskategorien
1	1.1 Stationäre Verbrennung
1	1.2 Mobile Verbrennung
1	1.3 Flüchtige Emissionen
1	1.4 Prozessemissionen
2	2.1 Stromverbrauch
2	2.2 Fernwärme, Fernkälte
3	3.1 Eingekaufte Güter- und Dienstleistungen
3	3.2 Kapitalgüter
3	3.3 Vorgelagerte energiebezogene Emissionen
3	3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)
3	3.5 Abfallaufkommen im Unternehmen
3	3.6 Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen
3	3.7 Arbeitswege und Homeoffice der Mitarbeitenden
3	3.8 Angemietete / Geleaste Sachanlagen

Quelle:
Eigene Darstellung von Fokus Zukunft in Anlehnung an den *Corporate Carbon Footprint* gemäß *Greenhouse Gas Protocol.*

ANHANG

C. Bilanzierungsmethodik CCF Gesamt (CSRD-konform)

Scope	Berücksichtigte Emissionskategorien
1	1.1 Stationäre Verbrennung
1	1.2 Mobile Verbrennung
1	1.3 Flüchtige Emissionen
1	1.4 Prozessemissionen
2	2.1 Stromverbrauch
2	2.2 Fernwärme, Fernkälte
3	3.1 Eingekaufte Güter- und Dienstleistungen
3	3.2 Kapitalgüter
3	3.3 Vorgelagerte energiebezogene Emissionen
3	3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)
3	3.5 Abfallaufkommen im Unternehmen
3	3.6 Geschäftsreisen und Hotelübernachtungen
3	3.7 Arbeitswege und Homeoffice der Mitarbeitenden
3	3.8 Angemietete / Geleaste Sachanlagen
3	3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)
3	3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte
3	3.11 Nutzung verkaufter Produkte
3	3.12 Entsorgung verkaufter Produkte
3	3.13 Vermietete / Verleaste Sachanlagen
3	3.14 Franchise
3	3.15 Investitionen

Quelle:
Eigene Darstellung von Fokus Zukunft in Anlehnung an den *Corporate Carbon Footprint* gemäß *Greenhouse Gas Protocol*.

ANHANG

D. Bilanzierungsmethodik *PCF*

Systemgrenze	Berücksichtigte Lebenszyklusphasen	Erläuterung
cradle-to-gate	1. Rohstoffeinkauf und Vorverarbeitung 2. Produktion	Unter cradle-to-gate versteht man die Betrachtung der Treibhausgasemissionen eines Produktes „von der Wiege bis zum (Werks-)Tor", d.h. die Bilanzierung der Emissionen erfolgt nur bis zu dem Punkt, an dem das Produkt das Unternehmen verlässt. Die Nutzung und Entsorgung werden dabei nicht berücksichtigt. In diesem Fall spricht man auch von einem partiellen *PCF*. Dieser Bilanzierungsansatz sollte nur für Zwischenprodukte verwendet werden, deren weitere Verarbeitung und Endnutzung unbekannt ist.
cradle-to-customer	1. Rohstoffeinkauf und Vorverarbeitung 2. Produktion 3. Distribution & Lagerung	Der Bilanzierungsansatz „cradle-to-customer" umfasst alle Treibhausgasemissionen eines Produktes von der Rohstoffgewinnung bis hin zum Punkt, an dem das Produkt am Verkaufsstandort eintrifft. Bei dieser Bilanzierung wird über das Werkstor hinaus auch die Ausgangslogistik des Produktes bis hin zum Verkaufsstandort berücksichtigt. Ausgeschlossen werden die Nutzung
cradle-to-grave	1. Rohstoffeinkauf Vorverarbeitung 2. Produktion 3. Distribution & Lagerung 4. Nutzung 5. Entsorgung	Unter „cradle-to-grave" versteht man die Betrachtung der Treibhausgasemissionen eines Produktes „von der Wiege bis zur Bahre", d.h. von der Rohstoffgewinnung bis hin zur Entsorgung des Produktes werden alle Lebenswegphasen einbezogen. Dieser Bilanzierungsansatz sollte immer für einen *PCF* gewählt werden, bei dem es sich um ein Endprodukt oder ein Zwischenprodukt handelt, bei dem die spätere Funktion in der Nutzung bekannt ist.

Anmerkung: Diese Übersicht bildet lediglich die Lebenszyklusphasen eines Produkts ab, welche im Zusammenhang mit der Vergabe des Klimaneutralitäts-Siegels von Fokus Zukunft eine Rolle spielen. Darüberhinaus gibt es weitere Lebenszyklusphasen, auf die an dieser Stelle jedoch nicht weiter eingegangen werden.

Quelle:
Eigene Darstellung von Fokus Zukunft in Anlehnung an den *Product Carbon Footprint* gemäß *Greenhouse Gas Protocol.*

ANHANG

E. Bilanzierungsmethodik Veranstaltung

Berücksichtigte Emissionskategorien
Stationäre Emissionen (Strom und Heizung / Kühlung)
An- und Abreise der Teilnehmenden und Transporte
Hotelübernachtungen
Verpflegung (Catering)
Verbrauchsmaterial (Papierbedarf und Giveaways)
Abfallaufkommen
Streaming (bei Online-Übertragung)

Quelle:
Eigene Darstellung von Fokus Zukunft in Anlehnung an das *Greenhouse Gas Protocol*.

Anmerkung: Die Bezeichnungen CO_2, CO_2e, Emissionen und Treibhausgasemissionen (THG) werden in diesem Dokument als Synonym verwendet und umfassen die sieben vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4), Distickstoffmonoxid (N_2O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Stickstofftrifluorid (NF_3) und Schwefelhexafluorid (SF_6).

ÜBER FOKUS ZUKUNFT

Fokus Zukunft GmbH & Co. KG ist eine Nachhaltigkeitsberatung mit dem Anspruch, Unternehmen langfristig und ganzheitlich bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie zu begleiten. Die Vision dabei: „Heute das Morgen gestalten!"

FÜR WEITERE FRAGEN UND INFOS KONTAKTIEREN SIE UNS GERNE:

Fokus Zukunft GmbH & Co. KG
Leutstettener Straße 28
82319 Starnberg

+49 8151 44 6 77-0
marketing@fokus-zukunft.com
www.fokus-zukunft.com

Erstveröffentlichung
im Oktober 2023